

The Camel`s Carol
Die Kamele

Wir, die drei Kamele, die Koenige trugen,
beladen mit Gaben und wunderschoenen Dingen.
Durchquerten wir die Wueste, von Weit kamen wir her.
Folgt dem Stern ohne Namen,
zu sehen was im Traume wir sahen.

Sandkorn um Sandkorn, Stein um Stein,
wann sind wir da, wann unser Ziel erreicht ?
Der Stern erlaubt uns keine Rast,
er zieht uns weiter, von Ost nach West,
zu finden was im Traume wir fanden.

So viele der Tage, so schwer die Last,
wohin gehen wir, wie lang ist der Weg ?
Was sagt der Stern der so helle scheint,
still am Tag, doch ruft in der Nacht,
zu erzaehlen was im Traum ward erzaehlt.

Sieh doch der Stern, der Stern steht still,
steht dort ueber dem Huegel.
Lasst uns dort stehen, unter dem Stern,
er wird uns zeigen wo wir sind,
zu zeigen was im Traum ward gezeigt.

Dort ist der Stall, erleuchtet ist er.
Da ist das Baby, sieht aus wie ein Koenig,
Wir die Kamele und Koenige knieten nieder,
beugten unsere Koepfe hinunter zum Boden,
so wie wir es taten im Traum.

Reichten die Gaben Ihm, eins nach dem anderen,
Myrrhe und Weihrauch und Gold wie die Sonne.
Wir die Kamele, trugen was wir konnten,
brachten es fuer den Sohn Gottes,
denn er war der Koenig im Traum.